

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 37 (1980)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BIBLIOGRAPHIE

Wir haben für Sie gelesen...

Tennis. Die Schlagtechnik. München, Nymphenburger, 1980. – 167 S. Abbildungen. – DM 26.—.

Aufschlag, Vorhand, Rückhand, Volley und Lob sind die im Tennis verwendeten Grundschläge, die jeder Spieler nach einiger Tennis-Praxis mehr oder weniger gut beherrscht. Mit sauber geschlagenen Grundschlägen kommt man jedoch in diesem Sport nicht allzu weit. Vielmehr sind es die Varianten dieser Schläge und der taktisch richtige Zeitpunkt, zu dem man sie einsetzt, die über den Erfolg beim Match entscheiden, die aber auch dem Nicht-Turnierspieler infolge ihrer Vielfalt mehr Abwechslung und damit mehr Spass beim Tennisspiel verschaffen. Der Herausgeber dieses neuen Nymphenburger Tennis-Buchs hat Spieler der Weltklasse als Autoren verpflichten können, deren Spezialität jeweils einer der genannten Grundschläge samt seiner Varianten ist: Charlie Pasarell – Aufschlag; Tom Okker – Vorhand; Arthur Ashe – Rückhand; Tony Roche – Volley; Harold Solomon – Lob.

Blödorn Manfred

Der Olympische Meineid. Idee und Wirklichkeit der Olympischen Spiele.

Hamburg, Hoffmann und Campe, 1980. – 298 Seiten. – Fr. 14.80.

Mit dem Trick, am Rande des Fair play, überrumpelte der französische Aristokrat Pierre de Fredy, Baron de Coubertin, am 23. Juni 1894 die Teilnehmer eines internationalen «Kongresses zur Lösung der Amateurfrage» in Paris mit dem Beschluss, die Olympischen Spiele des Altertums zu erneuern. Coubertins Idee, die zunächst ausschliesslich religiös motivierten Sportwettkämpfe der griechischen Antike über 2500 Jahre nach ihrer ersten urkundlichen Erwähnung auf das soziale und geistige Fundament des ausgehenden 19. Jahrhunderts zu setzen, geriet schon allein deshalb zum Fehlschlag, weil dies von den Begründern der Olympischen Bewegung der Neuzeit nie beabsichtigt war. Die ungeprüfte Verherrlichung und Überhöhung antiker Denk- und Lebensweisen paarte sich mit jener bürgerlich-anthropologischen Philosophie des um seine Vorrechte gebrachten europäischen Adels zum Olympismus-Ideal des Pierre de Coubertin: der Förderung und Unterstützung der körperlichen, sittlichen und kulturellen Erziehung der Jugend, der Entwicklung von Charakter, Gesundheit und der staatsbürgerlichen Gesinnung.

Manfred Blödorns Buch deckt die historischen Widersprüche dieser grössten Sportveranstaltung der Welt auf, die alle vier Jahre «die Mas-

sen noch massenhaft bewegt», und schildert mit zum Teil bisher unveröffentlichtem Material die Situation des Spitzensports in unserer Zeit. «The Games must go on – Die Spiele müssen weitergehen!» Dieses oberste Grundprinzip der Männergilde im Internationalen Olympischen Komitee liess die Gralshüter von eigenen Gnaden alle Gefahren ignorieren, die gewollt oder ungewollt über die Sportbewegung hereinbrachen. Von den Idealen de Coubertins ist so gut wie nichts zurückgeblieben – außer ohnmächtigen Beschwörungen.

Grube, Frank; Richter, Gerhard.

Lake Placid 1980. Das grosse Olympiabuch. Dokumentation, Bilanz, Analyse. Zürich, NSB, Liz.-ausg., 1980. – 1980. – 200 Seiten, illustriert. – Fr. 34.—. [Mitgliederpreis: Fr. 22.80]

Die aufregenden Tage, da die Hundertstelsekunde das Zeitmass war, das über Medaillen und Ränge entschied, sind vorbei. Lake Placid ist ein Kurot wie jeder andere. – Doch nun beginnen die Analysen des sportlichen Geschehens, das Sammeln der Erinnerungen, die Überlegungen, die in vier Jahren aktualisiert werden. Die Herausgeber präsentieren in diesem interessant konzipierten, grossformatigen Bildband die vergangenen Winterspiele in all ihren Aspekten: mitreissende Aufnahmen berühmter Sportfotografen, Kommentare von Insidern, von Athleten wie Peter Müller, Erich Schäfer, Christian Neureuther, Toni Sailer, Manfred Schnelldorfer – von beteiligten Funktionären und Presseleuten. Aktive ziehen Bilanz (Rosi Mittermaier) und werden dabei von Kabarettisten wie Dieter Hildebrandt unterstützt. Manches wird relativiert, was aber nicht heisst, dass bei neuen Spielen nicht wieder Faszination, Emotion und gar politische Auseinandersetzung auftreten werden. Für die Liebhaber der Statistik: die Medaillengewinner der Olympischen Winterspiele von 1924 bis 1980 sind in einer tabellarischen Chronik aufgeführt. – Wen aber alles Drum und Dran nicht so interessiert wie die Leistungen der Favoriten, der kommt nicht zu kurz, denn in rund 200 Farbbildern sind hier die eindrücklichsten Phasen des Wettkampfes festgehalten – für den Bruchteil einer Sekunde lang.

Baumann, Hartmut

Turnen in Freizeit, Schule und Verein. München-Zürich-Wien, BLV Verlagsgesellschaft, 1980. – 192 Seiten, Abbildungen, illustriert. – Fr. 48.—.

Das Turnen ist heute unter den Sportarten, die als Leistungssport betrieben werden, eine unter vielen anderen. Seinen besonderen Stellenwert hat es dennoch erhalten, nicht weil es bis in die jüngste Vergangenheit seiner Tradition wegen

nicht mit dem Begriff «Sport» und damit auch mit «Sportarten» gleichgesetzt oder identifiziert werden wollte, sondern weil es sich aufgrund seiner besonderen Persönlichkeitsformenden Werte als eine unverzichtbare, weil nicht durch andere Sportarten ersetzbare Möglichkeit der Körper- und Bewegungsbildung erwiesen hat. Gerade die motorische Entwicklung wird durch die Bewegungsvielfalt des Turnens und die damit zusammenhängende Beanspruchungsbreite des Körpers in allen Bereichen äusserst günstig beeinflusst. Also auch ein idealer Breitensport.

In übersichtlicher Form bringt der soeben in der Reihe BLV Sporthandbuch erschienene Band «Turnen in Freizeit, Schule und Verein» von Hartmut Baumann – methodisch optimal aufbereitet – eine vollständige Zusammenfassung aller wichtigen Turnübungen der Grundstufe. Neu bei Turnlehrerbüchern ist die Systematik der Stoffdarbietung, die der Autor – aufgrund seiner reichen Erfahrung als Trainer und Ausbilder – einführt. Er ordnet nicht nach den Geräten, sondern nach der Verwandtschaft der Bewegungen nach den einzelnen Geräten.

Aus dem Inhalt:

Theoretische Grundlagen, Erwerb motorischer Leistungsgrundlagen, Beinschwungbewegungen, Rollbewegungen, Sprungbewegungen, Überschlagbewegungen, Auf- und Umschwungbewegungen, Kippbewegungen, Stemmbewegungen, Felgbewegungen.

Klare Texte und viele informative Bilder zeigen die zum Teil komplizierten Bewegungsabläufe und weisen den richtigen Weg vom Beginn bis zum Kunstturnen.

Das vorliegende BLV Sporthandbuch «Turnen» ist ein unentbehrliches Lehr- und Nachschlagewerk für alle aktiven Turner, Trainer, Sportlehrer, Sportstudenten, Übungsleiter, Lehrer der Grund- und Hauptschulen und der beruflichen Schulen.

Sport Hits '79. Internationales Sportjahrbuch. Basel, Gissler-Verlag, 1979. – 327 S. Illustriert. – Fr. 89.—.

Im siebten Band aus der Serie «Sport Hits» leben auf 327 Seiten noch einmal die Höhepunkte des Jahres 1979 auf. Autor Karl Erb hat sich wiederum die Mitarbeit der namhaftesten Schweizer Sportjournalisten gesichert, die in über 50 Beiträgen auf «ihre» Sportarten und das Jahr 1979 zurückblenden. Da ist die Rede von den Erfolgen der Schweizer Bobfahrer, vom «fatalen letzten Stein» an der Curling-WM in Bern, und vom Abschied Karl Odermatts vom Spitzfussball; es fehlen aber auch nicht ein Rückblick auf das Eidg. Schützenfest in Luzern oder auf die erfolgreiche Saison der Motorradrennfahrer. Auch internationale Themen wie die grossen Rad-Rundfahrten, der Formel-1-Rennsport mit den überraschenden Rücktritten

der beiden Piloten Lauda und Hunt oder die Universiade in Mexico mit dem Weltrekord Mennea werden behandelt. Viele Farb- und Schwarzweiss-Bilder illustrieren eindrücklich jeden Textbeitrag. Eine 38 Seiten starke Resultat-Dokumentation mit Statistiken sowie ein Namensverzeichnis mit allen in Text und Bild genannten Sportlern machen den Band zum wertvollen Nachschlagewerk für jeden Sportfreund. Die Serie «Sport Hits» steht unter dem Patronat des Schweizerischen Verbandes für Behindertensport und hat zum Ziel, den behinderten Sportlern jedes Jahres eine namhafte und sichere Unterstützung zu gewährleisten.

...und gesehen

Wettkampftraining im Tennis. Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1979. – 16 mm, 225 m, 20', color. – Lichtton sound.

Dieses Thema ist Gegenstand des neuen STV-Tennislehrfilmes, der in Co-Produktion der ETS Magglingen und dem STV entstanden ist. Idee und Filmexposé stammen von unserem Nationaltrainer Svatopluk Stojan, Regie und Kamera lagen in den Händen von Peter Battanta (ETS). Warum ein solcher Film? Auch unserem Nationaltrainer fiel auf, wie wenig wirkungsvoll in den meisten Clubs trainiert wird. Die meisten Wettkampfspieler schlagen nach Betreten des Platzes schnell einige Bälle und dann spielen sie einen Match. Ein systematisches Wettkampftraining ist vielen unbekannt.

Nach einigen packenden Szenen mit Guillermo Vilas und Heinz Günthardt, in denen die ganze Dynamik, Harmonie und Faszination des Tennisspiels zum Ausdruck kommt, zeigt der Film folgende Abschnitte: Einlaufen, Einspielen, Grillübungen (Australierübungen), Stabilisierungs-, Offensiv- und Korrekturübungen. Die Übungsformen sind nicht neu. Viele stammen aus der Erfolgsküche des Australiers Harry Hopman und sie werden seit Jahren in den Ausbildungskursen demonstriert und geübt, leider aber in den Clubs nur in verwässerter Form. Was in den Ausnahmen mit unseren besten Mädchen und Burschen gut zum Ausdruck kommt ist die Intensität (viele Bälle) und die hohe Kadenz des Trainings sowie die führende Rolle des Trainers. Im letzten Kapitel unterstreicht STV-Konditionstrainer Ernst Meierhofer anhand von Beispielen die Bedeutung des Konditionstrainings für den Wettkampfspieler.

Wenn der Film dazu beiträgt, dass in allen Clubs, in denen es Wettkampfspieler gibt, auf die gezeigte Weise trainiert wird, hat er seinen Zweck erfüllt. Da heute genügend Kopien zur Verfügung stehen, hat jeder Club die Chance, diesen Film (Dauer 20 Minuten) in den nächsten Monaten seinen Mitgliedern vorzuführen.

Marcel Meier

Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

0 Allgemeines

Mikrofilm:

Ringli, K. Sportinformatik – Partner der Sportwissenschaft. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 10, S. 324–325. MF 79.000/1387

1 Philosophie, Psychologie

Leist, K.-H. Transfer im Sport. Zur Analyse von Bewegungshandeln und -lernen sowie zur Konstruktion von Lernangeboten. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 8°. 201 S. Abb. Tab. – *Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport*, 72. 01.645

Neumaier, A. Visuelle Informationsaufnahme sportlicher Bewegungsabläufe. Eine Untersuchung zum Blickverhalten beim Betrachten von filmisch dargebotenen Übungsteilen aus dem Bodenturnen. Diss. Deutsche Sporthochschule Köln. Köln, Inst. für Allg. Trainings- und Bewegungslehre und Didaktik des Breiten- und Freizeitsports der Deutschen Sporthochschule, 1979. – 8°. 273 S. Abb. ill. Tab. 01.646

Sport ohne Ethos? Überlegungen zur Vermenschlichung im Sport. Hrsg.: P. Jakobi; H.-E. Rösch. Mainz, Matthias-Grünewald, 1979. – 8°. 136 S. Tab. 01.644

Mikrofilme

Schiffer, J.: Pilz, G.; Volkamer, M. Schausport. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973), Nr. 5, S. 165–176, ill. Lit. MF 79.000/1294

Schilling, G. Möglichkeiten und Grenzen der Betreuung und Beratung durch den Psychologen im Leistungssport. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 29 (1973) Nr. 6, S. 199–203, Abb. Lit. MF 79.000/159

Schönholzer, G. Biorhythmik. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 29 (1972) Nr. 3, S. 81–85, Abb. Lit. MF 79.000/993

Pilz, G. Skiunfall aus der Sicht der Psychologie und Sozialpsychologie. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 11, S. 381–384, Lit. MF 79.000/1424

3 Sozialwissenschaft und Recht

Guttmann, A. Vom Ritual zum Rekord. Das Wesen des modernen Sports. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 174 S. – Reihe Sportwissenschaft, 14. 9.244

Heidelberger Interaktionsanalyse für den Sportunterricht. Selbststudienmaterial zum Erlernen eines Kategoriensystems für Planung und Analyse des Sportunterrichts. Teil 1: Microteaching in der Sportlehrerausbildung. Heidelberg, Inst. für Sport und Sportwissenschaft, 1976. – 4°. 66 S. 03.1040²¹q

Meinsberg, E. Erziehungswissenschaft und Sportpädagogik. Analysen zum Theorieverständnis von Erziehungswissenschaft und Sportpädagogik. Sankt Augustin, Richarz, 1979. – 8°. 251 S. – *Schriften der Deutschen Sporthochschule Köln*, 5 9.319

Missoum, G. Psycho-pédagogie des activités du corps. Paris, Vigot, 1979. – 8°. 182 p. – *Collection Sport + Enseignement*, 32 9.76

Prati, C. Ricerca sulle infrastrutture sportive scolastiche e situazione dei docenti di educazione fisica nelle scuole del luganese. Lavoro di diploma per il conseguimento del diploma II. Zürigo, Politecnico Federale, 1979. – 4°. 66 p. fig. ill. tab. 03.1080³¹q

Rühl, J.K. Das Studium der Sportwissenschaft. Bedingungen für Aufnahmeprüfungen und vorgeschaltete Fachtests im Sportstudium. Institute, Lehrkräfte Lehrveranstaltungen, Mitteilungen der österreichischen Institute. Gießen, DSVL, 1979. – 8°. 185 S. Tab. 03.1359

Social science of play, games and sport: learning experiences. Champaign, IL, Human Kinetics Publishers, 1979. – 4°. 104 p. fig. tab. 03.1080³⁰q

Söll, W. Differenzierung im Sportunterricht. Zweiter Teilband: Struktur und Umfeld der inneren Differenzierung. Didaktische Differenzierung. Methodische Differenzierung. Die Gestaltung des Unterrichts in der Leibeserziehung Teil VI. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 261 S. Abb. Tab. – *Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports*, 141. 03.1360

Spektrum der Sportdidaktik. Hrsg.: S. Grösing. Bad Homburg, Limpert, 1979. – 8°. 375 S. Abb. – Handbücher zur Pädagogik und Didaktik des Sports, 2. 03.1362

Spielenderweise. Hantieren von kreativen Prozessen bei Hilfeleistung und Schulung. Theorien als Ausgangspunkte für methodisches Arbeiten mit Aktivitäten, die kreative Prozesse im Menschen zu fördern vermögen. Hrsg.: L. Wils. Wuppertal, Putty, 1977. – 8°. 335 S. 03.1361

Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse. Ein didaktisches Modell. 3 Bde. Stuttgart, Klett. – 8°. – 3: Reflexion und Diskurs als Schülerleistung. Verfahren und Ergebnisse eines inhaltsanalytischen Unterrichtsvergleichs in einem integrierten und in einem additiven System. – 1978. – 233 S. Abb. Tab. 03.1363

Mikrofilme:

Pilz, G. Skiunfall aus der Sicht der Psychologie und Sozialpsychologie. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 11, S. 381–384, Lit. MF 79.000/1424

Ringli, K. Ecole Normale Supérieur d'Education Physique et Sportive. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 12, S. 394–397, ill. MF 79.000/1433

Schiffer, J.; Pilz, G.; Volkamer, M. Schausport. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973), Nr. 5, S. 165–176. ill. Lit. MF 79.000/1294

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Jungermann, K.; Möhler, H. Biochemie. Ein Lehrbuch für Studierende der Medizin, Biologie und Pharmazie. Heidelberg, Springer, 1980. – 4°. 733 S. Abb. Tab. 05.393 q

Rufener, V. Einfluss des Pyramidensprungs auf die Laufzeit beim Slalomfahren. Dipl. Arb. Biomech. Turn- und Sportlehrerdiplom II ETHZ. Zürich, ETH, 1979. – 8°. 49 S. Abb. Tab. 05.280°

Schären, W. Der Einfluss der Bewegungsausführung auf die Belastung des menschlichen Bewegungsapparates. Dipl. Arb. Biomech. Turn- und Sportlehrerdiplom II ETHZ. Zürich, ETH, 1979. – 8°. Abb. Tab. 05.280°

Sportbiologie. Hrsg.: P. Röthig; S. Grössing. Bad Homburg, Limpert, 1979. – 8°. 135 S. Abb. ill. Tab. 05.392

Mikrofilme:

Howald, H. Anatomische, physiologische und biomechanische Grundlagen der Muskelkontraktion. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 29 (1972) Nr. 1, S. 11–14, Abb. MF 79.000/925

Nigg, B. Messungen im Weitsprung an Weltklassespringern. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 2, S. 62–66, Abb. Tab. Lit. MF 79.000/1234

Wartenweiler, J.; Hess, A. Anthropologische Messungen bei der Bewertung der sportlichen Leistungsfähigkeit. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 3, S. 93–96, Abb. Lit. MF 79.000/1252

61 Medizin

Etienne, J.-C. Sport et rééducation. Paris, Masson, 1980. – 8°. 154 p. fig. ill. 06.1270

Lawinen. Skifahren und Sicherheit III. Internationales Symposium vom 12. bis 14. September 1979 in Davos. Hrsg.: Stiftung Forum Davos; Wissenschaftliches Studienzentrum. Davos, Davos AG, 1979. – 8°. 240 S. Abb. ill. Tab. 06.1271

Medien-Dokumentation zur Gesundheitserziehung 1978. Bielefeld, idis, 1978. – 8°. 250 S. 06.1269

Mikrofilme:

Howald, H. Anatomische, physiologische und biochemische Grundlagen der Muskelkontraktion. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 29 (1972) Nr. 1, S. 11–14, Abb. MF 79.000/952

Howald, H. Strukturelle Veränderungen im trainierten Skelettmuskel als Ausdruck eines erhöhten Dauerleistungsvormögens. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 4, S. 133–136, Abb. Lit. MF 79.000/1275

Pilz, G. Skiunfall aus der Sicht der Psychologie und Sozialpsychologie. – in: Jugend und Sport, Magglingen 30 (1973) Nr. 11, S. 381–384, Lit. MF 79.000/1424

Schneiter, Ch. Ausdauerleistung und Alter. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 2, S. 57–61, Abb. Tab. MF 79.000/123

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Erholung am Katzensee. Merkmale, Folgen und Probleme der geregelten Badenutzung in einem Schutzgebiet. Zürich, ETH, 1979. – 4°. 114 S. Abb. Tab. – Studienunterlagen zur Orts-, Regional- und Landesplanung, 38. 07.620°q

Perrin, G.A. Sportshalls and Swimmingpools. A design and briefing guide. London, Spon, 1980. – 4°. 210 p. fig. ill. 07.504 q

Dias:

Magglinger Test. Übungen und Anlage. Magglingen, ETS, 1969. – 5 × 5 cm, 6 Dias s/w. – s.a.: Jugend und Sport, 26 (1969) 127–137. D 42

Tonbandkassette:

Ice dancing with Max Greger. 1 + 2. Davos, International Skating Union, 1979. – 30' + 30'. – Tonbandkassette. C 83

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Barbu, A.; + Sunkel, K.-H. Übungen + Ballspiele für Rollstuhlfahrer. 3. Aufl., Lübeck, Schmidt-Römhild, 1978. – 8°. 119 S. Abb. ill. – Sporttherapeutische Praxis, 1. 9.321

Gill, J.K. Heilpädagogische Leibeserziehung mit Behinderten. Ein Bericht aus der Praxis. Wuppertal, Putty, 1974. – 8°. 206 S. ill. 70.1423

Gutmann, A. Vom Ritual zum Rekord. Das Wesen des modernen Sports. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 174 S. – Reihe Sportwissenschaft, 14. 9.244

Lehnertz, K. Berufliche Entwicklung der Amateurspitzensportler in der Bundesrepublik Deutschland. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 136 S. Tab. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 28. 9.158

Sports et sciences 1979. Paris, Vigot, 1979. – 8°. 183 p. fig. tab. 70.1422

Sportwissenschaftliche Forschung als Praxisproblem. Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (DSV) 1978 in Heidelberg. Bad Homburg, Limpert, 1979. – 8°. 195 S. Abb. Tab. – Aus der Wissenschaft für die Praxis, Bd. 2. 70.1426

Dias:

Magglinger Test. Übungen und Anlage. Magglingen, ETS, 1969. – 5 × 5 cm, 6 Dias s/w. – s.a.: Jugend und Sport, 26 (1969) 127–131. D 42

Film:

Wasserlage von jugendlichen Querschnittsgelähmten. Bad Homburg, Limpert, 1976. – 16 mm, 176 m, 16', color. – Magnetton. F 70.35

Mikrofilme:

Mehl, F. Der Amateurbegriff. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 29 (1972) Nr. 8, S. 253–256, Lit. MF 79.000/192

Schillling, G. Möglichkeiten und Grenzen der Betreuung und Beratung durch den Psychologen im Leistungssport. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 29 (1972) Nr. 6, S. 199–203, Abb. Lit. MF 79.000/159

Schneiter, Ch. Ausdauerleistung und Alter. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 2, S. 57–61, Abb. Tab. MF 79.000/123

Suter, H.; Meier, H.R. Trainingsplanung Handball. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 3, S. 79–82, Tab. MF 79.000/1245

796.1/3 Spiele

Budinger, H.; Hillmann, W.; Strödter, W. Hockey. Training, Technik, Taktik. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1980. – 8°. 219 S. Abb. ill. 71.1062

Duvauchelle, D. Le football, le plaisir, la violence. Paris, Le Solitaire, 1979. – 8°. 184 p. 71.1061

Hallenhandball-Trainerseminar Münster 1979. Münster, Philippka, 1979. – 4°. 120 S. Abb. Tab. ill. – Beiträge zur Trainings- und Wettkampfentwicklung im Hallenhandball, 19. 9.60 q

Ichah, R. Les meilleurs attaquants. Paris, Orban, 1979. – 8°. 188 p. ill. 71.1059

Individuelle Angriffsschulung und Angriffsgruppe. Münster, Philippka, 1979. – 4°. 121 S. Abb. ill. Tab. – Beiträge zur Trainings- und Wettkampfentwicklung im Hallenhandball, 17. 9.60 q

Marx, E. Spiele für alle. Im Kindergarten, Vorschule, Hof und Halle. Wuppertal, Putty, 1978. – 8°. 114 S. Abb. 71.1060

Polzin, M. Kinderspieltheorien und Spiel- und Bewegungserziehung. München, Minerva, 1979. – 8°. VIII + 277 p. 70.1424

Soccer. What research tells the coach about. Liverpool, Reilly, 1979. – 8°. 63 p. tab. 71.8880⁴

Filme:

Einheitliche Regelauslegung Nr. 12, Zürich, FIFA, 1979. – 16 mm, 288 m, 26', deutsch. – Lichten. F 714.18

Football. The Defenser. Peterborough, Guild & Sound Vision, 1979. – 16 mm, 295 m, 27', color. – Optical sound. F 714.13

Football. The midfield player. Peterborough, Guild & Sound Vision, 1979. – 16 mm, 295 m, 27', color. – Optical sound. F 714.14

Football. The Striker. Peterborough, Guild Sound & Vision, 1979. – 16 mm, 295 m, 27'. english, color. – Optical sound. F 714.16

Football. The Winger. Peterborough, Guild Sound & Vision, 1979. – 16 mm, 300 m, 28', english, color. – Optical sound. F 714.15

Wettkampftraining im Tennis. Magglingen, ETS. AV-Produktion, 1979. – 16 mm, 225 m, 20', color. – Optical sound. F 715.17

Mikrofilme:

Boucherin, J.-P. Volleyball. Taktik. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 29 (1972) Nr. 7, S. 219–224, Abb. MF 79.000/171

Suter, H. Die spezielle Kondition des Handballspielers. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 12, S. 410–414, Lit. MF 79.000/1441

Suter, H. ; Meier, H.R. Trainingsplanung Handball. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 3, S., 79.–82, Tab. MF 79.000/1245

Tonbandkassette:

Borg, J. Zuhören und siegen. Skovlunde (DK), Intensive Training, 1979. – 77', Tonbandkassette. C 88

796.41 Turnen und Gymnastik

Battista, E. ; Vives, J. Exercices de gymnastique. Souplesse et Force. 4e éd. Paris, Vigot, 1979. – 8°. 295 p. ill. – Collection Sport et Enseignement, 16. 9.76

Neumaier, A. Visuelle Informationsaufnahme sportlicher Bewegungsabläufe. Eine Untersuchung zum Blickverhalten beim Betrachten von filmisch dargebotenen Übungsteilen aus dem Bodenturnen. Diss. Deutsche Sporthochschule Köln. Köln, Inst. für Allg. Trainings- und Bewegungslehre und Didaktik des Breiten- und Freizeitsports der Deutschen Sporthochschule, 1979. – 8°. 273 S. Abb. ill. Tab. 01.646

Mikrofilme:

Martschini, L. Grundsätze des Trainings am Schwebebalken. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 3, S. 83–86, Abb. MF 79.000/1247

Martschini, L. Technik des Stufenbarrentrainings und grundmethodische Ratschläge. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 29 (1972) Nr. 1, S. 40–43 + 59–61, Abb. MF 79.000/949 + 971 + 980

796.42/43 Leichtathletik

Oberste, W. Sonsomotorische Leistungen beim Tiefstart und Staffellauf. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 207 S. Abb. Tab. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 25. 73.346

Mikrofilme:

Nigg, B. Messungen im Weitsprung an Weltklassespringern. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 2, S. 62–66, Abb. Tab. Lit. MF 79.000/1234

Schneiter, Ch. Ausdauerleistung und Alter. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 2, S. 57–61, Abb. Tab. MF 79.000/1230

796.6/7 Rad, Roll-, Auto- und Motorradsport

Delore, M. Manuel technique de la bicyclette. Paris, Amphora, 1979. 1979. – 8°. 181 p. fig. ill. tab. 75.209

Ollivier, J.-P. Fausto Coppi. La tragédie de la gloire. Paris, PAC, 1979. – 8°. 316 p. ill. 75.208

796.7 Wintersport

Gaihaguet, D. ; Marquet, J. Les secrets du patinage. Paris, Solar, 1980. – 8°. 192 p. fig. ill. 77.555

Lawinen. Skifahren und Sicherheit III. Internationales Symposium vom 12. bis 14. September 1979 in Davos. Hrsg.: Stiftung Forum Davos; Wissenschaftliches Studienzentrum. Davos, Davos AG, 1979. – 8°. 240 S. Abb. ill. Tab. 06.1271

Major, J. ; Larsson, O. Le ski des champions et comment l'imiter. Fribourg, Arthaud, 1979. – 4°. 180 p. ill. 77.554 q

Rufener, V. Einfluss des Pyramidensprungs auf die Laufzeit beim Slalomfahren. Dipl. Arb. Biomech. Turn- und Sportlehrerdiplom II ETHZ. Zürich, ETH, 1979. – 8°. 49 S. Abb. Tab. 05.280⁹

Spichtinger, H. ; Würstle, M. Skifahren für Anfänger und Fortgeschrittene. München, Nymphenburger, 1979. – 8°. 126 S. Abb. ill. 77.552

Film:

Ski. Premiers virages. Paris, INSEP, 1979. – 16 mm, 251 m, 23', color. F 773.14

Tonbandkassette:

Ice dancing with Max Greger. 1 + 2. Davos, International Skating Union, 1979. – 30' + 30'. – Tonbandkassette. C 83

Mikrofilme:

Pilz, G. Skiunfall aus der Sicht der Psychologie und Sozialpsychologie. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 30 (1973) Nr. 11, S. 381–384, Lit. MF 79.000/1424

Zryd, A. ; Weber, U. Konditionstraining für Skifahrer. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 29 (1972) Nr. 12, S. 393–401, Abb. MF 79.000/1174

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Nadi, A. Schwimmen in einem Grundkurs der differenzierten gymnasialen Oberstufe. Unterrichtsimmanente Erarbeitung der Sporttheorie – dargestellt am Beispiel der Entwicklung und Erarbeitung eines Trainingsprogramms zur Förderung der allgemeinen Ausdauer. Modellbeispiel IX. Sekundarstufe II. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. Abb. Tab. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 132. 78.360³⁸

Schult, J. Le grand jeu de la régate. Paris, de la mer, 1962. – 8°. 222 p. fig. ill. 78.656

Filme:

Digne Dingue d'eau. Natation. Paris, INS, 1979. – 16 mm, 425 m, 38', son optique, français, color. F 781.16

Diving for fun and fame. Los Angeles, Purpose Film Center, 1978. – 16 mm, 125 m, 11', stumm, color. – Lichten. F 783.6¹

Diving for fun and fame. Los Angeles, Purpose Film Center, 1978. – 16 mm, 157 m, 14', stumm, color. – Lichten. F 783.6²

Stroke drills. Freestyle. New York, Aquaforum films; Bockenem, Fahnemann Sport, 1979. – 16 mm, 150 m, 14', optical sound, color. F 781.28

Mikrofilm:

Altdorfer, H. Schwimmen. Technik und Methodik des Crawl. – in: Jugend und Sport, Magglingen, 29 (1972) Nr. 5, S. 151–155, Abb. MF 79.000/1033

799 Jagdsport, Fischereisport, Schießsport

Videokassette:

Armbrust-Matchschiessen. ETS, AV-Produktion, 1.11.1979. – 23'30'', deutsch, color. – Video. V 79.2



Warum treibe ich Sport?

(Eine Gedankensammlung aus Aufsätzen des Mittelstreckenkaders eines Leichtathletik-Klubs)

Jugendliche haben ganz verschiedene Gründe, wie sie zum Sport, in unserem Fall zur Leichtathletik, gelangen und warum sie dabei bleiben. Eine *Zweitperson* bewog die Athleten in mehreren Fällen zum Vereinsbeitritt. Eine Sportlerin war von der Kameradschaft an den Olympischen Spielen in Mexico so begeistert, dass sie sich entschloss, sofort einem Leichtathletik-Klub beizutreten. In diesem Falle hat wohl die Faszination der Leichtathletik viel zu ihrem Entschluss beigetragen.

Der Einfluss des Lehrers im *Schulturnen* ist gross, denn viele Athleten erzählen von Erfolgen im Rennen bei Stafetten und Wettspielen und der Freude, die sie dabei verspürten. «Nur schon das Rennen über zwei Rasenlängen gibt

Andere sehen das «Warum» in der Erfüllung von *Ehrgeiz*, Kampflust und Leistungsverbesserung. Der Kampf gegen sich selbst steht in der Leichtathletik im Vordergrund. Doch halten sich persönliche Verbesserung und der Sieg über die anderen (Wettkampfgewinn) in etwa die Waage. Diese Anstrengung ein Ziel zu erreichen färbt sich auch auf das tägliche Leben ab. Wird im Sport das Ziel «Medaille an der Schweizer Meisterschaft» gesetzt, so wird durch hartes Training dies auch meist erreicht. Dies ist für diese Athleten ein realistisches Ziel, wie auch das Erreichen von Matura oder ausgezeichnetem Lehrabschluss meist ohne Mühe gelingen. In diesem Zusammenhang wird die Leichtathletik auch als Ausgleich zum täglichen Sitzen auf der Schulbank oder im Büro gesehen.

Die *Beziehung unter den Mitgliedern* spielt in dieser Trainingsgruppe eine grosse Rolle. Von den Sportlern wird es sehr geschätzt, wenn sich der Trainer als Kollege verhält. Dieses kameradschaftliche Verhältnis erlaubt es dem Leiter wiederum, einen tieferen Einblick in die Privatatmosphäre jedes einzelnen zu haben.

Neben den Erwachsenen im Verein sind es auch die *Eltern*, welche ihre Kinder mit grossem Eifer unterstützen. Doch zeigt sich am Beispiel eines Waisen, dass auch ohne Eltern eine Sportlerlaufbahn möglich ist.

Zusammenfassend lassen sich folgende drei Hauptgründe für das Sporttreiben aufzählen:

- die Freude an der Bewegung
- der Ehrgeiz ein Ziel zu erreichen
- die Beziehung zu Gleichaltrigen und Trainern mit den vielen Erlebnissen in der Gruppe.

Peter Haberthür

Konferenz der Eidgenössischen Inspektoren für J + S in Lachen

In Lachen SZ trafen sich am 12. und 13. März die Expertenkommission und die Eidgenössischen Inspektoren für Jugend + Sport unter dem Vorsitz von Arnold Gautschi, Luzern, zu ihrer alljährlichen Konferenz. Hauptthemen dieser Tagung waren die neue Verordnung, die Weiterentwicklung und das Leitbild für Jugend + Sport, über die Wolfgang Weiss, ausführlich Bericht erstattete. Ein weiterer Schwerpunkt war die Information über den aktuellen Stand der Aufgabenteilung zwischen dem Bund und den Kantonen auf dem Gebiete von Turnen und Sport, gegeben vom Präsidenten der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission Hans Möhr, Chur. Den Ausführungen des Präsidenten der ETSK war zu entnehmen, dass auch der jüngste Vorschlag der Studienkommission für die Aufgabenteilung, mit dem Fallenlassen der Bundesbeiträge für das Schulturnen und für die J+S-Leiterausbildung ein schwerer Eingriff in das bewährte schweizerische Sportkonzept wäre, dies um so mehr als auch das Bundesobligatorium für die wöchentlich drei Stunden Turn- und Sportunterricht an den Schulen dahinfallen würde. Die Konferenzteilnehmer wurden denn auch aufgerufen sich bei den zuständigen kantonalen und parteipolitischen Instanzen einzuschalten, damit in der bevorstehenden Vernehmlassungsrunde dieser schwerwiegende Eingriff in das Sportkonzept verhindert werden kann. Nach Schluss des ersten Konferenztages waren die Konferenzteilnehmer Gäste des Bezirkes March und der Gemeinde Lachen in deren Rats- und Gerichtssaal eingeladen, wo sie Bekanntschaft mit den gastfreudlichen Behörden machten. Beim Nachtessen wurden auch einige Bräuche, aber auch das sportliche Leben dieser aufgeschlossenen Gemeinde und Region, vorgestellt.

Nach Schluss der Verhandlungen am zweiten Konferenztag waren die Konferenzteilnehmer Gäste des Bezirkes Einsiedeln im weltberühmten Wallfahrtsort. Dort gab es eine interessante Besichtigung des Klosters, seiner Kirche, der Anlagen und der grossen Stiftsbibliothek. In den Anlagen des Klosters ist nebst der kostenaufwendigen Renovation der Kircheninnenräume auch der Bau einer Doppelturhalle für die Schüler der Stiftsschule im Gang. Beim Aperitif begrüsste Hochw. Abt Holzherr die Konferenzteilnehmer wobei sich auch interessante Gespräche über die Geschichte des Klosters ergaben. Anschliessend fuhr man noch ins Birchli zum abschliessenden Mittagessen, wo der extra von der Session hergereiste Ständeratspräsident Ulrich die Konferenzteilnehmer begrüsste, den Kanton Schwyz und seine Bevölkerung vorstellte und deren Grüsse überbrachte. Damit ging eine eindrückliche Tagung zu Ende, die den Teilnehmern in ausgezeichneter Erinnerung bleiben wird. Es bleibt nur noch dem Eidgenössischen Inspektor des Kantons Schwyz, Josef Diethelm, für seine vielfältigen Bemühungen um diesen schönen Aufenthalt in seiner Heimat herzlich zu danken. Dieser Dank gilt auch dem Turn- und Sportamt Schwyz mit Jules Zehnder an der Spitze, den Behörden der Bezirke March und Einsiedeln sowie der Gemeinde Lachen, die sich alle ausserordentlich bemüht haben, ihre Gastfreundschaft unter Beweis zu stellen und zum Gelingen einer erfolgreichen und schönen Tagung beizutragen.



Foto: A. J. Geiser, Basel

das Gefühl des Fliegens, eines unbeschreibbaren Schwebens.» Diese *Freude an Bewegung*, an Leistung und am Laufen ist es, welche viele Sportler animiert vier- bis sechsmal pro Woche zu trainieren oder aktiv an sportlichen Anlässen teilzunehmen.

Kurse im Monat Mai

J + S-Leiterausbildung

Diverse Ausbildungskurse gemäss J + S-Kursplan (siehe Heft Nr. 10/79)

Schuleigene Kurse

Studienlehrgang für Sportlehrer(-innen)

12.5.–14.5. Kaderkus 1/80 für Lehrkörper ETS (30 Teiln.)

27.5.–28.5. Fachleiterkonferenz 2/80 (30 Teiln.)

Verbandseigene Kurse

1.5.– 4.5. Länderkampf Gewehr/Pistole SMSV, (70 Teiln.)

3.5.– 4.5. Trainingskurs Nationalkader A Sportgymnastik, SFTV, (20 Teiln.)

3.5.– 4.5. Trainingskurs Nationalkader B Sportgymnastik, SFTV (10 Teiln.)

3.5.– 4.5. Klubtrainerkurs, Verband bernischer Skiklubs, (15 Teil.)

3.5.– 4.5. Spitzentränerkurs, SLV (10 Teil.)

3.5.– 4.5. Kadertrainingskurs, Schweiz. Amateur-Ringer-Verband (20 Teiln.)

3.5.– 4.5. Leiter-Fortbildungskurs, Eidg. Kadettenverband (30 Teiln.)

9.5.–10.5. Vorbereitungskurs Kunstrümpfen, ETV (15 Teil.)

9.5.–11.5. Kampfrichterinnenkurs Sportgymnastik, SFTV (15 Teiln.)

10.5.–11.5. Trainingskurs Nationalmannschaft Kunstschwimmen, SSchV (20 Teiln.)

10.5.–11.5. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Skikrobatik-Verband (25 Teiln.)

10.5.–11.5. Konditionstrainingskurs Nationalkader, Schweiz. Eislau-Verband (25 Teiln.)

10.5.–11.5. Leichtathletikkurs Trainer, STATUS (35 Teiln.)

10.5.–11.5. Trainerkurs, Schweiz. Bogenschützenverband (20 Teiln.)

10.5.–11.5. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (20 Teiln.)

10.5.–11.5. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)

12.5.–14.5. Lehrgang Junioren-Nationalmannschaft, Schweiz. Landhockeyverband (20 Teiln.)

12.5.–17.5. Vorbereitungskurs Kunstrümpfen, ETV (10 Teiln.)

16.5.–18.5. Konditionskurs Damen Langlauf SSV (20 Teiln.)

17.5.–18.5. Trainingsleiterkurs Kegeln, SVSE (10 Teiln.)

17.5.–18.5. J + S-Tag 80, SLS (800 Teiln.)

22.5.–24.5. Konditionskurs Herren Langlauf, SSV (20 Teiln.)

30.5.–31.5. Vorbereitungskurs Kunstrümpfen, ETV (15 Teiln.)

31.5.– 1.6. Trainingskurs Jugend-Nationalmannschaft Kunstschwimmen, SSchV (10 Teiln.)

31.5.– 1.6. Trainingskurs Nationalkader Damen, Schweiz. Judo-Verband (35 Teiln.)

31.5.– 1.6. Konditionskurs, Schweiz. Curlingverband (40 Teiln.)

Ernst Mühlethaler †



Ernst Mühlethaler, Vorsteher des bernischen Amtes für Jugend + Sport, wurde am 29. März 1980 mit seiner Frau und seiner Tochter am Laveygrat südwestlich von Adelboden auf einer Pistenabfahrt von einem Schneebrett erfasst und auf tragische Art fand er den Tod. Auch der Zustand seiner Frau wurde vorerst kritisch beurteilt, doch zeigte sich bald, dass sie ausser Lebensgefahr war. Heil davon kam glücklicherweise seine Tochter Fräni mit ihrer Freundin. Die berufliche Tätigkeit von Ernst Mühlethaler brachte ihn in enge Beziehung mit der Eidgenössischen Turn- und Sportschule. Dies ergab sich aus seiner Stellung als Vorsteher des Amtes für Jugend + Sport, beziehungsweise vor 1972 des Kantonalen Büros für Vorunterricht. Eine weitere berufliche Bindung zu Magglingen bestand durch seine Funktion als Chefexperte der körperlichen Leistungsprüfung bei der Aushebung. Zu nennen ist ferner seine Bindung zu

dem der ETS angegliederten Nationalen Jugendsportzentrum Tenero, in dem er mit seinen langjährigen kantonalbernerischen Kursen Pionierarbeit leistete.

Seine qualifizierte Mitarbeit im Dienste der körperlichen Ertüchtigung der Jugend verschaffte Ernst Mühlethaler an der ETS Ansehen und Anerkennung. Mit seinem kompetenten Urteil erleichterte er der ETS praxisnahe Entscheide in Fragen der Ausbildung und Administration. Er wurde deshalb immer wieder als Berater beigezogen. Schwergewichte in dieser Beziehung ergaben sich bei der Schaffung des neuen Bundesgesetzes für die Förderung von Turnen und Sport. Er war Mitglied der Studienkommission, die sich mit dem Übergang des turnerisch-sportlichen Vorunterrichts in die neue Institution Jugend und Sport befasste. Auch im Zusammenhang mit der zur Zeit aktuellen Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen leistete er der Sache wertvolle Dienste. Mit Überzeugung setzte er sich in der zuständigen Studienkommission der Eidg. Justizverwaltung für die Beibehaltung des heutigen Sportförderungskonzeptes ein. Hervorzuheben sind ferner seine wertvollen Dienste im Rahmen der vor dem Abschluss stehenden Weiterentwicklung von Jugend und Sport, die den Niederschlag in einer Ende des laufenden Jahres in Kraft tretenden neuen Verordnung finden wird. Ein besonderes Anliegen waren Ernst Mühlethaler die Förderung «seiner» Sportfächer Handball und Skifahren. Er war der erste Präsident der Fachkommission Handball und Mitglied der Fachkommission Skifahren. Beide Sportfächer zogen Nutzen aus seinem fundierten Wissen und seinen Erfahrungen.

Das beeindruckende Wirken auf eidgenössischer Ebene stellt nur die Spitze seines gewaltigen Arbeitspensums im Dienste der körperlichen Ertüchtigung der Jugend dar. Vor allem verlangte seine berufliche Aufgabe als Vorsteher J + S des Amtes des Kantons Bern den vollen Einsatz ab. Mit seinem initiativen und fortschritten Denken und Handeln hat der Verstorbene zu der erfreulichen Entwicklung von Jugend und Sport im Kanton Bern viel beigetragen. Wenn er darüber hinaus auch noch Zeit fand, sich mit Erfolg auf nationaler und internationaler Ebene im Handball in den Dienst des Verbandssportes zu stellen, zeigt das seine besondere Schaffenskraft, die ihm eigen war. Naheliegenderweise bildete sich in den Jahren der Zusammenarbeit eine enge Freundschaft. Jedermann freute sich, wenn Aschi in Magglingen oder Tenero auftauchte. Dazu trugen sein sonniger Charakter und seine persönliche Ausstrahlung wesentlich bei. Er war einer der unseren. Sein tragischer Tod hat deshalb auch bei seinen Magglinger Freunden tiefe Trauer ausgelöst. Er wird in ihrer Erinnerung lebendig bleiben. Wir danken Ernst Mühlethaler für seine Dienste und Freundschaft. Seiner Frau und seinen Söhnen Urs und Rolf sowie der Tochter Fräni sprechen wir unser tiefempfundenes Beileid aus.

Willy Rätz